



Physik: Die Frage nach dem Warum - eine Motivation

Wenn irgendein verunsicherter Physiker im P2 in unbequemen Bänken vom kreideschwingend formelkritzelnden Matheprofessor monatelang ohne Unterbrechung im Kreise rundum verwirrt würde, von der ganzen Vorlesung nichts verstehend, bei jedem noch so trivialen Beweis aus Verlegenheit lachend. Und wenn dieses Spiel unter dem nichtaussetzenden Zweifel über seine Studienentscheidung in die immerfort weiter sich öffnende graue Zukunft sich fortsetzte, begleitet von dem Wissen über ungewisse Berufsaussichten, die eigentlich schlecht sind; und wenn dieser erbärmliche Anfänger auch noch mit der Minimallektüre eines Dreihundertseitenskriptums vom nächsten (und somit starken Effekt hinterlassenden) Experimentalprofessor erschlagen würde, wissend, daß nur ein Viertel der um ihn sitzenden Unbekannten es schaffen werden - vielleicht eilte dann der junge Physiker die lange Treppe durch alle Ränge hinab, stürzte zur Tafel und rief: Halt! durch die von dröhnenden Köpfen und ob des Professors Stimme ein-

tonig gewordene Stille. Da es aber nicht so ist; lauter junge vor Motivation berstende Physiker den Hörsaal hereinfliegen, der Professor voller Verstandenseinwillens seine Studenten erwartet, als wären sie seine über alles geliebten Kinder, die es gilt, trostspendend einen schweren Weg zu führen. Er beginnt in der kleinen, faszinierenden, geheimnisvoll unvorhersagbaren Welt der Schrödingerschen Quantenmechanik, überwindet mit dynamisch-konsistenter Leichtigkeit den klassischen Wall und gelangt schließlich zur in ihrer überwältigenden Schlichtheit beeindruckenden Mechanik Newtons. Von dort, der Korpuskelebene, zieht er sich mit einigen Klimmzügen auf das Podium der Welt der Elektrodynamik mit ihren Ladungen, Strömen und deren stillen Abkömmlingen den Feldern und Wellen, um dort einen Augen-

blick innezuhalten und eine Hymne auf die zwanglose Schönheit der Gleichungen Maxwells zu singen. Der ehrfürchtige Student folgt ihm dann gebückt durch die kleine Tür der totalen Differentiale, steht jedoch plötzlich groß und aufrecht in der heißkaltschmelzenden Eiswüste der Thermodynamik. Von hier an wird sich der mittlerweile gereifte Physiker beweisen und seinen eigenen Weg gehen müssen. So mancher wird sich wohl bis in die unfassbare Raumzeit der Relativistik Einsteins durchkämpfen, bis er sich im Dialog über das Nichts verliert. Da dies so ist, steckt der Physiker den Kopf in das Buch, und Seite um Seite immer mehr in einen schweren Traum versinkend, fragt er (sich) nach dem "Warum?", ohne es zu wissen.

Markus Kloimwieder

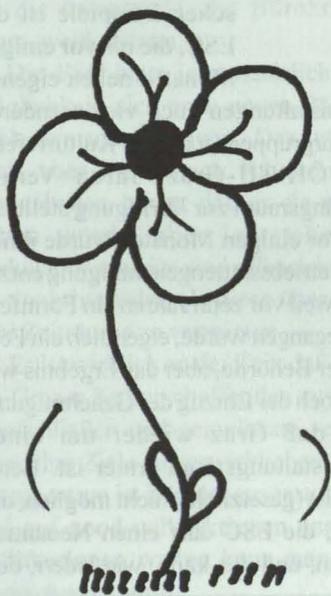
*** LeserInnenbriefe ***

The "recipe" on page 13 of the 1-95/96 NATAN thing is pure urban legend. It's bogus, a joke, and has been floating around the net for years. I wish you wouldn't waste paper and ink with this sort of chain letter - how about a report on how ACONET keeps choking the Bundeslaender with their lousy planning instead?

(The fact that it's bogus even shines through in the text- you have to sign for everything that gets charged on your credit card with the amount in front of you. Otherwise, you can get your credit card company to beat up the cheating party.)

(And if that's not enough to convince you that it's a chain letter, how about the line "Please pass it along to everyone you know, single people, mailing lists, etc")

Brian Ward



Warum?